



Otto Muehl, Ohne Titel
2011
Acryl auf Papier
69,00 cm x 49,00 cm
erworben | acquired in 2013
Inventarnummer: G 1324/0

From the mumok collection



© Günter Brus/Otto Mühl/Karlheinz Hein/Bildrecht, Wien 2021
1. Totalaktion Ornament ist ein Verbrechen aktion 28/66

1966 (2002)
Farbfotografie
30,00 cm x 30,00 cm
erworben mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste/acquired with support of the Society of the Friends of Fine Arts Vienna 2009
Inventarnummer: G 1280/0
Foto: Ludwig Hoffenreich
Villa Heller, Elßberggasse 9, 1130 Wien

From the mumok collection



© Günter Brus/Otto Mühl/Karlheinz Hein/Bildrecht, Wien 2021
1. Totalaktion Ornament ist ein Verbrechen aktion 28/66

1966 (2002)
Farbfotografie
30,00 cm x 30,00 cm
erworben mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste/acquired with support of the Society of the Friends of Fine Arts Vienna 2009
Inventarnummer: G 1274/0
Foto: Ludwig Hoffenreich
Villa Heller, Elßberggasse 9, 1130 Wien

From the mumok collection



© Günter Brus/Otto Mühl/Karlheinz Hein/Bildrecht, Wien 2021
1. Totalaktion Ornament ist ein Verbrechen aktion 28/66

1966 (2002)
Farbfotografie
30,00 cm x 30,00 cm
erworben mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste/acquired with support of the Society of the Friends of Fine Arts Vienna 2009
Inventarnummer: G 1276/0
Foto: Ludwig Hoffenreich
Villa Heller, Elßberggasse 9, 1130 Wien

From the mumok collection





Kunst als Vorwand Gruppe MATHILDA, 2023

MATHILDA ist eine Gruppe ehemaliger Kinder der sogenannten Mühl-Kommune, einer von 1970 bis 1990 von Otto Mühl geführten Sekte. MATHILDA strebt an, ergänzend zur bisherigen Rezeption auf die Anwesenheit von Gewalt in der Kunst Mühls aufmerksam zu machen. Als MATHILDA wurden wir eingeladen, für die Ausstellung *ON STAGE – Kunst als Bühne* eine Arbeit von Mühl zu kontextualisieren. Dafür konfrontieren wir die sich in der Sammlung des mumok befindende Videoarbeit *Kardinal* (1967) mit einer Videoaufzeichnung aus dem Jahr 1984.

Die Videoaufzeichnung zeigt die gewalttätige, öffentliche Misshandlung eines etwa zehn Jahre alten Kindes durch Mühl und stammt aus dem dokumentarischen Fundus der Sekte. Sie zeigt einen Vorgang, der über einen Zeitraum von mehreren Jahren dem Wesen nach alltäglich war und dem wir selbst ausgesetzt waren. Mit unserer Gegenüberstellung möchten wir Sie zu einer formalen Betrachtung einladen, welche die oft behauptete Trennlinie zwischen Mühls aktionistischen Arbeiten und den Vorgängen in der von ihm geführten Sekte in Zweifel zieht.

Der körperliche, psychische und sexuelle Missbrauch in der Sekte fand nicht nur in der Öffentlichkeit statt, sondern war explizit in ein bühnenartiges soziales Setting eingebettet. Bei den „SD-Abenden“ versammelte sich ein Publikum, um sich an einem von Mühl angeleiteten Schauspiel zu beteiligen. Aus der Perspektive der psychologischen Sektenforschung manifestierte sich in diesen Veranstaltungen die narzisstische Missbrauchsstruktur zwischenmenschlicher Beziehungen. Sie waren ein zentraler Ort für die an den Kindern verübte Gewalt. Gleichzeitig wurden sie – wie auch die Sekte als Ganzes – von Mühl explizit zur Fortschreibung seiner aktionistischen Kunst erklärt. Unsere These ist, dass sie das auch waren. Nur macht das die in der Sekte verübte Gewalt selbstverständlich nicht zur Kunst, sondern wirft die Frage auf, inwiefern auch in Mühls aktionistischen Arbeiten die Gewalt Selbstzweck und die Kunst Vorwand ist.

Art as Pretext MATHILDA Group, 2023

MATHILDA is a group of people who grew up in what was known as the Mühl Commune, a sect Otto Mühl led from 1970 to 1990. MATHILDA strives to draw attention to the violence present in Mühl's art as a supplement to its reception to date. We in MATHILDA were invited to put a work by Mühl in context for the exhibition *ON STAGE – All the Art World's a Stage*. We decided to focus on the video work *Cardinal* (1967), part of the mumok collection, juxtaposing it with a video made in 1984.

The video recording from 1984, part of the sect's archived documentation, shows the violent mistreatment of a child of about ten years in public by Otto Mühl. It reveals a procedure the nature of which was commonplace at the commune for several years and to which we ourselves were subjected. With our juxtaposition of the two videos, we invite you to undertake a formal contemplation of a scene that casts doubt on the frequently claimed dividing line between Mühl's actionist works and the events in his sect.

Physical, psychological, and sexual abuse not only took place in public in the cult; it was explicitly embedded in a stage-like social setting. At what were called *SD evenings*, an audience gathered to participate in a theatrical play directed by Mühl. From the perspective of psychological cult research, these events manifested interpersonal relationships with a narcissistic abuse structure. They were a central site for the violence perpetrated against the children, while Mühl for his part explicitly declared these events—as indeed the sect as a whole—to be a continuation of his actionist art. Our thesis is that they were in fact such a continuation. Only, of course, this does not turn the violence committed in the sect into art, but instead raises the question of the extent to which violence in Mühl's actionist works was likewise an end in itself, with art as pretext.



Thank you for your understanding, An artistic Intervention by Cem A., Berlinische Galerie, 2023, Foto: © Victoria Tomaschko (Ahmet Öğüt)